

**Protokoll**  
**der Beratung des SBF am 08.01.2020, 9:30 – 11:30 Rathaus Falkensee, kl. Sitzungssaal**

Anwesenheit:

Nestor Bachmann  
Ingeborg Haase  
Cornelia Hennefuss  
Ulf Hoffmeyer-Zlotnik  
Hannelore Lenski  
Wolfgang Quante

Angelika Falkner-Musial (Teilhabebeirat)  
Frau Dörnenburg und Herr König (Büro für Vielfalt)

Als Gäste Frau Thurney, Frau Schulz

Tagesordnung:

1. Bürgerfragestunde
2. Annahme des Protokolls und der Tagesordnung
3. Berichte aus den Ausschüssen usw.
4. Bürgerbegehren für den Bau der Schwimmhalle
5. Planung der Seniorenwoche 2020 (muss bis 15.01.20 beim Kreis vorliegen)
6. Weiteres Vorgehen in Bezug auf die Ehrenamts-card
7. Veranstaltung mit FAPIQ
8. Sonstiges

**TOP 1**

Frau Dörnenburg wünscht allen Beiratsmitgliedern ein gutes Neues Jahr und viel Erfolg bei dem Bürgerbegehren. Sie stellt Herrn Christian König vor. Er ist Nachfolger von Herrn Dr. Strothmann und ein Fachmann für Bürgerbegehren und Bürgerbeteiligung.

Herr König berichtet, dass er in Halle Politikwissenschaften und Geschichte studiert hat und zuletzt in Stuttgart beim Verein „Mehr Demokratie eV.“ tätig war.

Frau Thurney ist zum SBF gekommen, weil Sie sich gerne zum Thema Hallenbad einbringen will und weil sie die Arbeit des Seniorenbeirats interessiert. Auch Frau Schulz betont, wie schade sie es findet, dass der Bau des Hallenbades abgelehnt wurde und sie weiter gezwungen ist, mit dem Auto zum Schwimmen nach Henningsdorf zu fahren, was ihr als 90jährige zunehmend schwer fällt.

Sie befürchtet, dass die Stadt Falkensee abwartet bis bei Karls das Spaßbad gebaut ist und es nie mehr ein Hallenbad in Falkensee geben wird. Der Vorsitzende widerspricht dieser Ansicht. Er sagt, dass bei der Planung von Karls davon ausgegangen wird, dass 90 % der Gäste auswärtige Hotelgäste sein werden. Dieses Spaßbad ist auch nicht für Schulschwimmen, Schwimmkurse oder Senioren-Gesundheitsschwimmen gedacht. Frau Thurney erläutert, dass sie beim Landkreis im Bereich Wasserwirtschaft tätig war und dass es ihrer Meinung nach keine Hinweise darauf gibt, dass nicht alle ökologischen Anforderungen für das geplante Hallenbad eingehalten worden sind und dass sie die Argumente der Grünen/Jugendliste nicht nachvollziehen kann.

## TOP 2

Die Tagesordnung und Protokoll werden bestätigt.

## TOP 3

Wolfgang Quante berichtet aus dem **ASUKM**:

Anwohner der Solinger Straße haben sich beschwert, dass an ihrer Straße alle Bäume gefällt wurde, obwohl der Ausbau der Straße zurückgestellt wurde. Sie seien über die Fällung nicht informiert worden.

Die Stadtverwaltung meinte dazu nur, man könne nicht jeden Bürger einzeln informieren. Die anstehenden Fällungen werden in der Zeitung veröffentlicht.

Die Fortführung es Lärmaktionsplans ist schon 2 Jahre im Verzug, weil die Zuarbeit von Seiten des Landes fehlt. Der Lärmaktionsplan gibt nur Empfehlungen, wie Lärm reduziert werden könnte. Eine freiwillige Leistung sind z. B. „ruhige Oasen“ in der Stadt als kleine Rückzugsgebiete für Innenstadtbewohner.

Ulf Hoffmeyer-Zlotnik fragt nach, ob bei dem Lärmaktionsplan auch leiserer Asphalt empfohlen wurde.

Wolfgang Quante bejaht das und teilt mit, dass beim neuen Kreisverkehr an der Spandauer Straße und bei dem folgenden Straßenabschnitt schon dieser Asphalt verwendet wurde.

Die „Pflanzliste“ für Ersatzpflanzungen wird überarbeitet. Dazu wird eine Arbeitsgruppe gebildet. Diese soll klären, welche Bäume als einheimisch empfohlen werden sollen.

Ein Antrag der FDP die Parkplätze, die für das Hallenbad geplant waren, als P&R Parkplätze umzuwidmen, wurde abgelehnt.

Die neuen Fahrradabstellmöglichkeiten sollen endlich in diesem Jahr gebaut werden.

Ulf Hoffmeyer-Zlotnik war **beim Bürgerworkshop zum Gutspark** beteiligt. Er findet es schade, dass die Beteiligten lediglich über die Frage entscheiden konnten, ob die Wege gerade oder gebogen angelegt werden sollen. Er wies vor Ort darauf hin, dass es genügend Bänke geben sollte, auch solche in der Sonne sowie Toilettenanlagen. Schön fände er auch einen kleinen Wasserspielplatz und Sportgeräte für Senioren. Die Anlagen des Kleintierzuchtvereins werden entfernt werden und der Streifen Wald vor dem Schlaggraben soll zur Naturbeobachtung erhalten werden. Hierzu sollte aus seiner Sicht jedoch evtl. ein Tiergehege o.ä. angelegt werden, damit es etwas zu beobachten gibt.

## TOP 4

Der Vorsitzende übergibt den Mitgliedern den 1. Entwurf der Liste zum Bürgerbegehren.

Als 2. Verantwortlichen möchte er Ronald Rauhe gewinnen, hat aber noch keine Antwort von ihm erhalten. Falls das nicht klappt, will er Frau Faber fragen. Er findet es wichtig, dass das Begehren nicht nur vom Seniorenbeirat ausgeht, sondern auch von einem Vertreter des Sports.

Die Mitglieder diskutieren über den Text „Begründungen“ auf der Liste. Sie finden es ist zu viel Text. Auch Herr König weist darauf hin, dass man auf der Unterschriftsliste möglichst kurz und prägnant sein soll. Ausführlicher könnte man auf einem eigenen Flyer werden. Die Mitglieder einigen sich darauf, bis zum Wochenende an den Vorsitzenden Vorschläge für kürzere Formulierungen auszuarbeiten und an ihn zu mailen.

Ulf Hoffmeyer-Zlotnik teilt mit, dass für die Unterschriftensammlung keine zeitliche Frist vorgegeben ist. Trotzdem sollte das Bürgerbegehren möglichst rasch durchgeführt werden, damit nach Prüfung auch der Bürgerentscheid noch in diesem Jahr stattfinden kann, da die Mittel für das Hallenbad noch im Haushalt Protokoll vom 08.01.2020

2020 enthalten sind.

Im Weiteren führt er aus, dass der SBF Spenden sammeln muss, um Flyer, Transparente usw. finanzieren zu können. Als ASB-Vorsitzender hat er mit seinen Vorstandskollegen geklärt, dass hierfür ein Unterkonto über den ASB zur Verfügung gestellt werden kann, um dafür dann auch Spendenbescheinigungen zu erstellen, da der Seniorenbeirat selbst kein Verein ist und keine Spendenbescheinigungen ausstellen kann.

Angelika Falkner-Musial wirft noch ein, dass auf den Veröffentlichungen auch darauf hingewiesen werden soll, dass ein Hallenbad auch ein Treffpunkt für Menschen ist und gegen Vereinsamung und Isolierung dient und auch für Jugendliche ein Ort ist, wo man sich treffen könnte.

Nestor Bachmann ist bereit einen Flyer zu entwerfen, nach dem geklärt ist, welche Argumente auf der Liste aufgeführt werden.

Cornelia Hennefuss meint, evtl. könnten die Mitglieder am 7.März auf/bzw. vor dem „Weibermarkt“ im Musiksaalgebäude einen Infostand aufbauen und Flyer verteilen und Unterschriften sammeln.

#### **TOP 5**

Der Kostenvoranschlag für die Busfahrt nach Pritzerbe liegt noch nicht vor. Cornelia Hennefuss wird noch einmal beim Busunternehmen anrufen. Für die Fahrt hat sie schon den 16. Juni gebucht.

Der Vorsitzende wird mit dem Bürgermeister und dem Gebäudemanagement klären, ob die ebenfalls in der Seniorenwoche geplante Diskussionsrunde im großen Sitzungssaal stattfinden kann. Dazu wird er Menschen einladen, die in Falkensee Seniorenarbeit machen. Mit ihnen soll über das Seniorenkonzept der Stadt (siehe hierzu auch: Konzept des Kreissenorenbeirats) beraten werden.

#### **TOP 6**

Der Vorsitzende teilt mit, dass der Landkreis Frau Gaschler zur Ehrenamtskoordinatorin ernannt hat. Er möchte Frau Gaschler zu einer Beratung des SBF einladen.

#### **TOP 7**

Das Treffen mit FAPIQ im Dezember ist leider ausgefallen. Es soll einen neuen Termin geben.

#### **TOP 8**

Sonstiges:

Der Vorsitzende informiert, dass der Kreissenorenbeirat am 22.01.20, um 10 Uhr im Rathaus Falkensee tagen wird.

Nestor Bachmann möchte, dass der SBF in Zukunft an seinem Stand etwas anbietet.

Die Mitglieder einigen sich auf Kaffee und Kuchen.

Die nächste Sitzung findet am 12.02.2020, 9:30 im kleinen Sitzungssaal statt.

Ingeborg Haase  
(Schriftführerin)

Ulf Hoffmeyer-Zlotnik  
(Vorsitzender)